

VII.

Stiftungen.

a. Stipendien-Stiftung der Bank für Handel und Industrie und der Bank für Süddeutschland zu Darmstadt.

Zur Erinnerung an das 25jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ludwigs III. von Hessen und bei Rhein (am 17. Juni 1873) haben die zu Darmstadt domicilirenden Banken ein Kapital von 17143 Mark gewidmet, aus dessen Zinsen jeweilig am Jahrestag der Jubiläumsfeier einem Studirenden der technischen Hochschule ein Stipendium verliehen werden soll.

Aus der Zahl der Bewerber präsentiren Directorium und Lehrerrath drei nach Würdigkeit und Vermögensverhältnissen geeignete Candidaten durch Vermittelung Grossherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge. Erfolgreiches wissenschaftliches Streben und gesittete Aufführung sind bei der Auswahl der Bewerber entscheidend.

Die am 17. Juni 1888 bekannt gegebene fünfzehnte Verleihung des Stipendiums im Betrage von 700 Mark ist an den Studirenden des IV. Jahresurses der Maschinenbauschule Ernst Schlupkoten aus Essen erfolgt.

Seit Gründung der Stiftung sind nunmehr an 15 Studirende zusammen 10142 Mark verliehen worden.

Das Stiftungskapital ist auf 18362 Mark angewachsen.

b. Stipendien-Stiftung von Fräulein Jeanette Bergmann, Tochter des verstorbenen Pfarrers Bergmann zu Zwingenberg.

Diese Stiftung, welche seit 1867 an der technischen Hochschule besteht, verfügt über ein Kapital von 22800 Mark und bezweckt, aus dem Zinserträge befähigte Studirende durch Stipendien zu unterstützen. Dem Willen der verewigten Stifterin gemäss werden alljährlich mindestens 171 Mark 43 Pf. dem Kapitale so lange beigeschrieben, bis dasselbe den Betrag von 34285 Mark erreicht hat.

Der Betrag eines Stipendiums ist zur Zeit auf jährlich 180 Mark festgesetzt und wird den Stipendiaten auf die Dauer ihrer Studienzzeit,